Von Mann zu Mann

PNP 26.8.2016

„Rede mit mir“: männliche Ehrenamtliche als Sprachpaten für Flüchtlinge

„Ich möchte so schnell wie möglich Deutsch lernen und brauche Hilfe. Außerdem möchte ich Deutsche kennenlernen,“ erzählt Musamil Uriakheil, 19 Jahre aus Afghanistan. „Ohne Arbeit bin ich verloren, aber um eine Arbeit zu finden, muss ich besser Deutsch können“, weiß auch Ali Alahmad. Beide jungen Männer haben sich beim gemeinnützigen Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ gemeldet und nun ihre Sprachpaten vermittelt bekommen.

Im dritten Jahr bildet der Verein in einer umfassenden Schulung ehrenamtliche Sprachpaten für Flüchtlinge aus und vermittelt diese, die schon etwas Deutsch können, aber ihre Sprachkenntnisse anwenden und verbessern wollen. „Uns ist es wichtig, die Ehrenamtlichen gut auf ihr zukünftiges Engagement vorzubereiten, denn gerade die Arbeit mit Flüchtlingen kann auch sehr fordernd werden, da die Menschen neben der deutschen Sprache auch viele andere Probleme zu bewältigen haben.“ Neben ganz praktischen Tipps zum Deutschvermitteln und einer Sprachpatenbox mit Lehrmaterialien erhalten die Sprachpaten eine interkulturelle Schulung, befassen sich mit dem Thema Grenzen im Ehrenamt, erhalten Informationen zum Asylrecht, aber auch über bestehende Hilfsstrukturen vor Ort und über ihre Rolle als Sprachpaten. Damit die Sprachpaten sich ganz auf ihre Arbeit mit den Menschen konzentrieren können, übernimmt der Verein alle organisatorische Arbeit.

Interessierte Flüchtlinge können sich beim Verein melden, müssen da oft nur Brücken bauen und Informationen vermitteln.“

Ehrenamtliche Sprachpaten für Flüchtlinge – ein Gruppenbild nach dem Matching-Treffen mit GLL-Chefin Perdita Wingerter (l.). – Foto: GLL

Deutsch zu lernen. „Die Flüchtlinge werden umfassend über unser Projekt und über das Thema Ehrenamt aufgeklärt, sie erhalten ebenfalls eine interkulturelle Schulung über Deutsche und Deutschland und wir erwarten von ihnen, dass sie sich ebenfalls für mindestens 15 Stunden ehrenamtlich engagieren,“ erläutert Perdita Wingerter, die Initiatorin und Projektverantwortliche, das Konzept. Der Verein hat mittlerweile seine Ehrenamtsberatung auch für Flüchtlinge und Migranten ausgeweitet. „Die Menschen, die zu uns gekommen sind, brauchen nicht nur unsere Hilfe, sondern sie haben auch viel zu geben – wir müssen da oft nur Brücken bauen und Informationen vermitteln.“

Der Verein hat für das Projekt gezielt Männer als Sprachpaten gesucht, da man die Sprachtandems gleichgeschlechtlich zusammen-

Flüchtlinge ist es wichtig, dass sie hier auch männliche Ansprechpartner haben. Von Mann zu Mann lassen sich viele Dinge viel leichter erklären und vermitteln,“ ist Perdita Wingerter überzeugt.

Einer der neu ausgebildeten Sprachpaten ist der ehemalige Zollbeamte Hubert Heinzl, 78 Jahre. „Als letztes Jahr der Höhepunkt der Flüchtlingskrise war, habe ich nichts getan. Aber irgendwie habe ich ein schlechtes Gewissen bekommen und wollte nun was tun. Ich bin ja selbst Vertriebener und kann mich gut in die Situation der Flüchtlinge hineinversetzen. Und als meine Tschechisch-Lehrerin mir von ihrem Ehrenamt als Sprachpatin erzählte, nahm ich Kontakt zum Verein auf, denn ich wollte irgendwo auch eingebunden sein.“ Luca Scheid, 20 Jahre und Jurastudent, engagiert sich

licher Deutschlehrer bei der ESG. „Bei den Deutschkursen fehlt ein wenig die persönliche Komponente, man kann sich da ja nicht um alle richtig kümmern. Ich möchte jetzt mal jemandem auf persönlicher Ebene begegnen.“

Hubert Heinzl wird sich nun zukünftig um Faseh Alshehab, 23 Jahre aus Syrien, kümmern, damit dieser seinen Wunsch, sein Jurastudium in Deutschland weiterführen zu können, realisieren kann. „Die Menschen sind so nett, ich freue mich auf die Treffen mit Luca sehr“, sagt Omar, 23 Jahre und auch aus Syrien, am Ende des Matchingtreffens. Und Luca Scheid freut sich auch schon, denn beide haben eine gemeinsame Leidenschaft – das Kochen. „Ich werde ihn zu den nächsten Termin meiner Hochschulgruppe ‚Cook with the world‘ mitnehmen. Beim gemeinsamen Kochen kann man